

**Norddeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, Berlin.** Direktor Otto Stollberg ist nicht mehr Vorstandsmittglied. Zu Vorstandsmittgliedern sind bestellt: Hermann Mattenklopp u. Carl Steinhagen, bisheriger Proturist. Dem Joachim Schumacher ist Gesamtprokura erteilt. [S. 29./VI. 1920.]

**Dtschli's Buch- u. Kunst-Antiq. u. Verlag, Leo S., Florenz - Rom - Genf.** Die Genfer Adresse jetzt: Leo S. Dtschli, Cabinet du Bibliophile genevois, Rue du Rhône 25. [S. 141.]

**\*Desterheld, Paul, Charlottenburg, Kantstr. 150.** Seit 3./VII. 1920. Buch- u. Kunsth., Antiq. Gegr. 15./II. 1889. Fernsprecher 5647. Geschäftszeit 8½-7. Bankkonto: Disconto-Gesellschaft. Postcheckkonto: Berlin 51980. Leipziger Komm.: G. C. Schulze. [Dir.]

**\*Fregel-Verlag u. Druckerei G. m. b. H., Wehlau.** Gegr. 26./VII. 1919. Geschäftsf.: Richard Raubusch. Leipziger Komm.: Dreb. [Dir.]

**Quirin's Buch- u. Papierhaus, Modernes Antiquariat G. Quirin, Wiesbaden, hat seine Vertretung in Stuttgart aufgegeben.** [S. 144.]

**Ratsbuchhandlung L. Bamberg, Greifswald, gab seine Berliner Vertretung auf.** [S. 140.]

**\*Saal, Adolf, Verlag, Lauenburg (Elbe). Gegr. 5./XII. 1913.** Auslieferung nur in Leipzig. Leipziger Komm.: a. Staadmann. [S. 140.]

**Schimmelburg, J., Halberstadt. Leipziger Komm. jetzt: Fernau. [Dir.]**

**Schmidt-Bertsch, Otto, G. m. b. H., München.** Die Angabe im Börsenblatt Nr. 136 ist rückgängig zu machen; obige Firma bleibt unverändert bestehen.

**Schott Frères, Musikverlag u. Musiksortiment, Brüssel. Leipziger Komm. jetzt: Simrod. [Dir.]**

**Schreiber, Charlotte, Weimar, Eitersburgerstr. 21. Buch-, Pap.- u. Schreibwarenh. Gegr. 1./VI. 1919. Leipziger Komm.: w. H. Hoffmann. [Dir.]**

**Schulze, Willy, Brandenburg (Havel). Leipziger Komm. jetzt: Goldmar. [Dir.]**

**\*Schütte, Heinr., Soltau (Hannover). Buch- u. Pap. Gegr. 1855. Leipziger Komm.: w. Wagner.**

**Staudt, Elwin, Verlagsbuchh., Kommandit-Gesellschaft, Berlin, siedelte 26./VI. 1920 nach Osterwieck (Harz) über. [Dir.]**

**Süddeutscher Musikverlag, Straßburg (Els.). Leipziger Komm. jetzt: Hofmeister. [Dir.]**

**Tenschert, Paul, Pödersam, hat die Vertretung durch M. Perles, Wien aufgegeben. [Dir.]**

**Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, Berlin, Leipzig. Den Dr. Herbert Beck u. Otto Pfeiffer ist Prokura erteilt. [S. 142.]**

**Vereinigte Fachzeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin. Der Geschäftsf. Arthur Herz ist 1./VII. 1920 ausgeschlossen. [Dir.]**

**\*Verkehrsbüro J. Wieske, Brandenburg (Havel), Steinstr. 1. Verkehrsbüro u. Sortbh. Gegr. 1910. Geschäftsf.: Albrecht Meyer. Leipziger Komm.: w. Koehler. [Dir.]**

**\*Verlag »Glaube und Deutschtum«, Dresden-A., Wallstr. 6, I. Gegr. 1./IV. 1920. Inh.: C. Ludwig Ungelenk, Verlbh. Leipziger Komm.: Goldmar. [Dir.]**

**Verlag von Dr. Armin Kaufen, G. m. b. H., München. Dem Dr. Hans Eisele ist Prokura erteilt. [S. 26./VI. 1920.]**

**Verlag der Deutschen Photographen-Zeitung, Weimar. Der Inh. Karl Schmier ist 23./VI. 1920 verstorben. [S. 143.]**

**Vogler & Co., Berlin, veränderte sich in Voglers Bücherkabinett vormals Vogler & Co. Adresse jetzt: Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Der Verl.- u. Versandbh. wurde eine Sortimentsbh. angegliedert. [S. 144.]**

**Wettig, Gustav, Stettin, hat den Buchhandel aufgegeben u. den Verkehr über Leipzig eingestellt. [Dir.]**

**Windprecht's Buch- u. Kunstantiquariat, J., Augsburg. Der Mitinhaber Heinrich Wetter ist ausgeschieden. [S. 141.]**

**Wostok (Der Osten) Verlag u. Büchertrieb G. m. b. H., Dresden. Der Gesamtprokurist Dr. Willy Groh heißt richtig Dr. Willy Grohmann. [Dir.]**

**Verichtigung der Angabe in Nr. 136.**

**Zappel, Hermann, Berlin, betreibt nur noch Sortim.-Buchh. Geschäftslokal jetzt: NW. 21, Alt-Moabit 85 a. Fernsprecher jetzt: 7671. [Dir.]**

**Zeitschriftenstelle der Münchener Buchhändler G. m. b. H., München. Adresse jetzt: Hildegardstr. 17, Eingang Adelgundenstr. [S. 140.]**

**Kleine Mitteilungen.**

**Zum Kapitel Papierpreiswucher.** — In Nr. 252 der München-Augsburger Abendzeitung vom 25. Juni 1920 findet sich unter obiger Überschrift ein Beitrag aus der Feder des Herrn Professor Dr. S. Schlittenbauer, München, Tivolistr. 1/0, den wir hier wiedergeben, weil er sicher die Aufmerksamkeit aller Papierverbraucher finden wird:

»Wie berechtigt mein jüngstes Schreiben an das Reichswirtschaftsministerium war über den schamlosen Papierpreiswucher, der unter Duldung des Reichswirtschaftsministeriums seit 1½ Jahren geradezu Orgien feiert, das zeigt auch die Bilanz der Papierfabrik Teisnach A.-G.: Im Jahre 1919 wurden bei ihr 87 629 Doppelzentner Papier und 80 322 Doppelzentner Stoffwerg erzeugt. Nach Abzug der Abschreibungen in der Höhe von 168 000 M., der sätungs- und vertragmäßigen Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand, der Gratifikationen an Beamte verbleibt noch ein Reingewinn von 1 441 415 M. Davon werden dem Personalunterstützungsfonds 500 000 M., dem Arbeiterunterstützungsverein 25 000 M., dem Debitorenkonto 200 000 M. überwiesen und für verlorenen Bauaufwand für sechs im neuen Geschäftsjahr zu erbauende Arbeiterhäuser 200 000 M. zurückgestellt. Lauter schöne Zurückstellungen, die zugleich den Vorteil bieten, daß man mit diesen Summen dem Steuerfiskus entgehen kann und dabei den Arbeiter für sich ins eigene Geschick einspannt. Trotzdem bleibt noch eine Dividende von 22 Prozent und zugleich als Entschädigung der Aktien für das dividendenlose Jahr eine Sondervergütung von 10 Prozent mit zusammen 512 000 M. In das neue Geschäftsjahr geht die Fabrik mit reichlichen Aufträgen und günstigem Wasserstand. Mehr kann man sich wahrlich und wahrhaftig nicht wünschen. Dabei gehen aber die besten Zeitungen wegen der fortgesetzten ungeheuren Papierpreise zugrunde.

Wann einigen sich endlich die deutschen Zeitungsverleger und deren Arbeiter zu geeintem Widerstand gegen diese Auswucherung? Ich sage Verleger und Arbeiter, denn auch die Existenz der Arbeiter der Zeitungsverlage steht auf dem Spiel. Ich bin gerne bereit, eine gemeinsame Aktion führend in die Hand zu nehmen, wenn ich sehe, daß die Verleger sich restlos anschließen. Heute oder nimmer. Zahlreiche Zusammenbrüche in Zeitungen stehen vor der Tür. Für Verleger und deren Angestellte und Arbeiter ist es höchste Zeit zum Handeln.

Ein angesehenener Münchener Verleger, der uns die obenerwähnte Zeitungsnummer übersendet, schreibt dazu: »Aus der Bilanz der Teisnacher Papierfabrik vom 29. Februar 1920 ist zu ersehen, daß der Gewinnsaldo des vergangenen Geschäftsjahres beinahe ebenso groß ist wie das ganze Aktienkapital. Der Vorschlag des Herrn Dr. Schlittenbauer, eine gemeinsame Aktion führend in die Hand zu nehmen, wenn er sehe, daß sich die Verleger restlos anschließen, dürfte der Erwägung wohl wert sein. Wenn man solche Zahlen liest, so muß es jedem klar werden, daß die hohen Bücherpreise zum guten Teil den unmäßigen Forderungen der Papierfabrikanten zuzuschreiben sind, und daß es höchste Zeit ist, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

**Warnung vor Ankauf.** — In der Nacht vom 14. auf 15. Juni wurden aus unserem Schaufenster folgende Bücher entwendet: Voltaires Werke. 2 Bde., Hfr.; — Schwänke vom Bosphorus. (Dionysosbücherei.) Hfr.; — Deutsche Schwänke. (Ebda.) Hfr.; — Musfäus. 2 Bde. Hfr. Propyläenausgabe; — Tiedt. 2 Bde. Hfr. Propyläenausgabe; — Dürer-Bibel. Ganzleder. Einhorn-Verlag; — Celestina. Pgt.; — Goethes Faust. Hfr. Heyder; — Torniüs, Salons. 2 Bde. Ganzseide; — Freitag, Soll und Haben. 2 Bde. Hfr.; — Saltykow, Solowljew. Hfr.; — Ewers, Kraume. Hfr.; — Cervantes, Don Quixote. 2 Bde. Hfr. Insel; — Torniüs, Abenteuer. Hfr.; — Vom jungen Bismarck. Hfr.; — Grimms Hausen, Simpl. Pgt. Insel. Sollten die angeführten Bücher irgendwo angeboten werden, so ist die Person festzunehmen und die Polizei zu benachrichtigen.

Stuttgart. Paul Neff Sortiment.

**Vereinigung von Freunden der Literatur, Kunst und Musik in Bielefeld.** — Lange Zeit hat der Chronist aus Bielefeld schweigen müssen, da nichts Bedeutendes zu verzeichnen war. Und wenn die große Tat, von der ich heute Kunde bringe, nun gar einen neuen Verein betrifft, so wird wohl mancher Leser zunächst den Kopf schütteln. Doch ich hoffe, beim Weiterlesen wird er anderen Sinnes werden und mit den Gründern der frohen Hoffnung sein, daß der gute Gedanke verfoert werden mußte, daß er Nachahmung und Unterstützung verdient. In dieser ernsten Zeit, wo die Zerrissenheit und Uneinigkeit in politischer und anderer Hinsicht sich leider immer mehr breit macht, wagten es einsichtsvolle Kollegen, der Zersplitterung innerhalb der hiesigen Angestellten einen Damm zu setzen und einen neutralen Boden für die Sammlung aller der Geister zu schaffen, denen die Fortbildung des